



Immer mehr Frauen in unserem Bundesland gehen dem Hobby des Fischens nach. Auf unserem Foto: Ines Kaaser, Ausbilderin in der Möll.

Drehort Längsee: Die Österreich-Bild-Dokumentation „Die Petrijünger des Südens“ wurde mit großem technischem Aufwand produziert.



Kameramann Valentin Čertov sorgte für die eindrucksvollen Bilder am Wasser.

Der Kärntner Unterwasserfilmer Gerald Arnold nahm für die Dokumentation die Sicht der Wassertiere ein.



Hauptrolle für Petrijünger des Südens

ORF-Redakteur Horst L. Ebner bringt Kärntens Fischer vor die Kameralinse und räumt dabei mit so manch einem Vorurteil auf.



KLAGENFURT. Die wichtigste Eigenschaft eines Fischers ist Gelassenheit. Aber ohne technischer Versiertheit und jahrelanger Erfahrung wird kein Fisch an den Haken gehen. Ähnlich ist es, wenn man einen Fernsehfilm verwirklichen will. Horst L. Ebner vom ORF-Landesstudio Kärnten, selbst leidenschaftlicher Fischer, weiß das und hat über Jahre das Österreich-Bild-Projekt „Die Petrijünger des Südens“ vorbereitet. „Geduld ist nun mal eine Charaktereigenschaft eines Fischers, aber ebenso Beharrlichkeit. Und so ist es uns gelungen, das Thema Fischerei in Kärnten für eine bundesweite Sendung

zu verwirklichen“, sagt Ebner. Normalerweise würden Österreich-Bild-Beiträge in einer Woche gedreht. Regisseur Ebner: „Uns ging es darum, ein gesamtes Jahr der Fischerei zu dokumentieren.“ „Die Petrijünger des Südens“ beginnen in klirrender Winterkälte im Jänner mit der Huchenfischerei. Nach dem Saisonauftakt der Fliegenfischer im Mai setzt sich die Geschichte fort zu den Hechtfischern am Weißensee, den Wallerexperten vom Längsee bis hin zu den Karpfenfischern am Rauschelesee, den Renken-Zupfern im Millstätter See und Aalruttenfischern in den Winternächten in der Drau. Ebner räumt aber auch mit falschen Vorstellungen auf.

Etwa, dass Fischen ein Altmännersport sei. So ist das Jungfischercamp der Landesfischereivereinigung in Feistritz an der Drau ebenso Bestandteil der Dokumentation wie das Thema Fischerinnen. Ihre Zahl macht immerhin bereits zehn Prozent der rund 15.000 Kärntner „Petrijünger“ aus. „Viele Menschen glauben, dass das Fischen daraus besteht, eine Angel auszuwerfen und stundenlang zu warten. Wer jedoch einmal in seiner Watthose bis über den Bauch im Wasser gestanden ist und eine Forelle jenseits der 60 Zentimeter eine halbe Stunde lang gedreht hat, weiß, was die Faszination des Fischens ausmacht“, so Ebner. Und dennoch gebe es

sie: Die wundervollen Momente, an denen sich der Fischer ans Wasser setzt, den Blick schweifen lässt und sich selbst und die Welt vergisst.

Info

Sendetermin

- „Die Petrijünger des Südens“ fischen in Kärnten: Das Österreich-Bild aus dem ORF-Landesstudio Kärnten wird am 30. Dezember 2007 um 18.30 Uhr in ORF 2 ausgestrahlt.
- **Der aufwendig** gestaltete Dokumentarfilm konnte Dank der finanziellen Unterstützung des Landes Kärnten (Umweltreferat, Agrarreferat und Tourismusreferat) sowie der Kelag und der Austrian Hydro Power realisiert werden.

Eindrucksvolle Bilder

All das hat Kameramann Valentin Čertov in eindrucksvollen Bildern für die ORF-Produktion eingefangen. Für Aufnahmen aus dem Blickpunkt der Wassertiere konnte der großartige Kärntner Unterwasserfilmer Gerald Arnold gewonnen werden. Der aufwendig gestaltete Film, der ein ganzes Fischereijahr dokumentiert, wird am 30. Dezember dieses Jahres um 18.30 Uhr im Programm ORF 2 ausgestrahlt.